

NEWSLETTER 6

Das europäische Jahr 2012– Ein Rückblick

von Sergio Andreis, Lunaria



Das Jahr 2012 war das Europäische Jahr für Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen. Ziel war das Bewußtsein dafür zu erhöhen, welchen wertvollen Beitrag ältere Menschen in unsere Gesellschaft einbringen. Es war aber auch ein Aufruf an EntscheidungsträgerInnen und Interessensvertretungen aus den verschiedensten Bereichen, um bessere Möglichkeiten für aktives Altern zu schaffen und die Solidarität zwischen den Generationen zu stärken.

Eine große Bandbreite von Errungenschaften

Im Dezember 2012 wurde von der Europäischen Kommission ein kurzer Film veröffentlicht, der von den Ergebnissen des Europäischen Jahres 2012 berichtete. 38 Präsidenten, Premierminister und Minister haben an Veranstaltungen zum Europäischen Jahr teilgenommen und insgesamt über 5.000

andere Teilnehmende. Der Film berichtet auch, dass bei den verschiedensten Aktivitäten für SeniorInnen über 11.000 BürgerInnen teilnahmen und über 420 Schulen waren bei den generations@school Aktivitäten dabei. 337 Veranstaltungen wurden organisiert, 6.162 Presseartikel geschrieben und 3.342 Online Artikel, es gab 329 Fernsehausstrahlungen und es wurden 1.578.000 Webclicks registriert.

Die Abschlussveranstaltung des Europäischen Jahres fand am 10. Dezember in Nicosia statt, organisiert von der Zypriotischen EU Präsidentschaft. Das Europäische Jahr 2012 veranlasste sehr viele Interessensgruppen überall in Europa das Thema aktives Altern und bessere Beziehungen zwischen den Generationen zu fördern. Hunderte von neuen Initiativen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene wurden ins Leben gerufen, die sich mit Beschäftigung, sozialer Teilhabe und einem unabhängigen Leben von älteren Menschen auseinandersetzen.

Start von politischen Initiativen

Außerdem entwickelten die Mitgliedsstaaten gemeinsam mit der Europäischen Kommission Leitprinzipien für Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen, die von den Sozialministern der EU am 6. Dezember 2012 bekräftigt wurden. Die Leitprinzipien richten sich an die Mitgliedsstaaten, Regionen und Städte, an Unternehmen und andere maßgebliche Organisationen, die in der weiteren Umsetzung der Bedingungen für aktives Altern in den nächsten Jahre eine Rolle spielen werden.

Bei der Schlusskonferenz wurde auch ein neuer Index für Aktives Altern (AAI) präsentiert, der

NEWSLETTER 6

Das europäische Jahr 2012– Ein Rückblick

von Sergio Andreis, Lunaria

in einem gemeinsamen Projekt von der Europäischen Kommission und der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) entwickelt wurde. Der Index wird den Mitgliedsstaaten helfen Herausforderungen zu meistern, nicht erkannte Potenziale zu erkennen und die Entwicklung im Bereich Aktives Altern zu messen.

Viele Mitgliedsstaaten nutzten das Europäische Jahr für den Start von wichtigen politischen Initiativen, wie etwa:

- Österreich präsentierte im Jänner 2012 den Bundesplan für ältere Menschen
- Belgien etablierte im November 2012 einen neuen Bundesbeirat für ältere Menschen.
- In Deutschland wurde eine Kampagne zur Bewußtseinsbildung durchgeführt. Die deutsche Antidiskriminierungsstelle des Bundes erklärte 2012 als das Jahr gegen Altersdiskriminierung.
- Irland beschloss, dass bis Ende 2013 jeder lokale Verantwortungsbereich ein eigenes altersfreundliches Länderprogramm haben wird.
- Polen verabschiedete im August 2012 ein Regierungsprogramm für die sozialen Aktivitäten von SeniorInnen für die Jahre 2012 – 2013.

Herausforderungen meistern

In seiner Abschlussrede in der Zypernkonferenz sagte der EU Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Integration, László Andor, dass das Europäische Jahr 2012 ein wichtiger Meilenstein für die Entwicklung von

Grundsätzen und Initiativen für aktives Altern war. Er war beeindruckt von den innovativen Ideen und vom großen Einsatz, der von hunderten von Organisationen, Unternehmen und von Einzelnen überall in Europa gezeigt wurde. Damit wurden neue Möglichkeiten für ältere Menschen für einen längeren Verbleib am Arbeitsplatz und in der Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft geschaffen. Weiters meinte er: „Das macht mich zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen einer alternden Bevölkerung bewältigen können. Ich ermutige Sie Ihre Bemühungen auch nach Ende des Europäischen Jahres weiterzuführen.“

Während wir noch auf die Evaluationsergebnisse des Europäischen Jahres warten, werden wir jedenfalls unsere Bemühungen zur Förderung des aktiven Alterns und des Lernens im Alter durch die Aktivitäten des ForAge Netzwerkes fortführen.

